

# Fit fürs Marketing

Von Martina Troyer

## Folge 1: Mein AutorInnen-Ich als Marke

Das kleine „Ich bin ich“, Protagonist des gleichnamigen Kinderbuch-Klassikers von Mira Lobe, hat mit Ihnen als AutorIn allerhand gemeinsam. Auf der Suche nach seiner eigenen Identität begibt sich das liebenswerte, bunte Tier auf eine abenteuerliche Reise um die Welt. Dabei vergleicht es sich ständig mit anderen und stellt fest: Kein anderes Wesen ist genauso wie ich. Ich bin einzigartig!

Auch Ihnen als AutorIn empfehle ich so eine Reise auf dem Weg zur Markenbildung: Trotz aller Vorbilder – Sie sind anders und unverwechselbar. Was Sie von anderen unterscheidet, verraten Ihnen die Bücher und Webseiten der Konkurrenz: Wie präsentieren die KollegInnen ihre Themen und sich selbst?

Um Ihr Marken-Ich zu entdecken, also das, was Sie einzigartig macht als Mensch und AutorIn, stellen Sie sich Fragen wie: Welche Werte machen mich aus? Wofür stehe ich? Was ist mir wirklich wichtig beim Schreiben? Für welche LeserInnen schreibe ich? Wie sehen die aus, was machen sie, wie erreiche ich sie emotional? Was genau treibt mich an? Warum widme ich mich diesen Themen? Welche Belege gibt es dafür in meinem Charakter, meiner Erfahrungswelt?

Stellen Sie sich Ihr Marken-Ich als Person genau vor. Was macht es für Ihre LeserInnen interessant? Wo liegen Schwächen, Ängste, reizvolle Herausforderungen? Wo das Alltägliche, Kantige, Inspirierende? – Wie viel davon möchten Sie öffentlich preisgeben?

Diese Person wird zu Ihrem virtuellen Ich – zu Ihrem Marken-Botschafter: authentisch, aber nicht transparent, persönlich, aber nicht zu privat, dafür individuell und inspirierend.

Ihr „Marken-Ich-bin-ich“ zu kennen hilft Ihnen, genau die Inhalte für Ihre Social-Media-Auftritte zu entwickeln, die sich Ihre LeserInnen wünschen.

Martina Troyer im Internet: [netzgewandt.de](http://netzgewandt.de)

Anzeige



Schreibkurse  
in München

Heute schon  
geschrieben  
?

[www.SCHREIBundWEISE.de](http://www.SCHREIBundWEISE.de)

Viele Sachen in der Welt, auch in der Welt der Bücher, sind darauf angelegt, dass die Ängste in der menschlichen Seele kein Ende nehmen. Die Welt der Trennungen ist eine, die ich nicht verstehe. Aber ich habe Mitgefühl, weil es traurig und duster sein muss in so einer Welt. Ich habe schon oft erlebt, dass Menschen sich von mir getrennt haben und nie wieder gemeldet oder sie sind gestorben. Der Grad an Fiktion, was die Welt der Trennungen betrifft, ist für mich wesentlich höher, als zum Beispiel die der Harry-Potter-Romane. Und die Toten helfen letztlich bloß von einer anderen Warte aus mit, den Himmel auf die Erde zu bringen. So wie Bäume, die in den Himmel wachsen und ihre Wurzeln in der Erde verankern. Viel mehr als diese Tatsache braucht es im Grunde gar nicht. Ich glaube, dass die Bäume irgendwann wieder die echten und anerkannten Lehrmeister sein werden, die sie immer schon gewesen sind.

Ich wurde schon öfters ausgelacht, weil ich gerne mit Bäumen erzähle und mich bei ihnen bedanke, indem ich mich vor sie stelle und ihnen ein Lied vorsumme oder ein Gedicht aufsaue. Ich glaube, die die mich auslachen, wissen nicht, dass es ohne die Bäume keine Luft zum Atmen gäbe und die Menschen in einer Großstadt ohne Bäume und kleine Kräuter, die im Rinnstein wachsen, schon längst erstickt wären.

Vielleicht möchten Sie wissen, wie man das macht, wovon ich schreibe? Darf ich Sie fragen, ob Sie es denn nicht längst wissen? Wenn alle Menschen zum Beispiel zweifeln und Sie sich trauen zu zweifeln oder wenn alle Ja sagen und Sie bei Ihrem Nein bleiben, weil es von Herzen kommt. Dann wissen Sie's sowieso. Und wenn Sie's nicht wissen, haben Sie's bloß vergessen. Auch wenn Austausch in Workshops und Werkstätten etwas Schönes ist, die beste Schule für Kreatives Schreiben ist in Ihnen drin wirksam und zu jeder Zeit um Sie herum. Am Ende ist es ganz einfach.

Jede und jeder hat ihre und seine subjektive Wahrnehmung. Jede und jeder tut, was sie und er kann mit den Worten in der Welt. Genauso ist es mit dem Gefühl, wenn wir merken, dass Worte wie Bäume sind. Vielleicht ist es ein Kribbeln in der Magengegend, ein warmer Hauch um die Stirn, weil ein Engel Sie küsst und sich mit Ihnen freut, ein stilles Lächeln oder ein lauter Schrei.

Wahrscheinlich haben Sie keine Zeit. Trotzdem: Schenken Sie den Worten einfach Liebe, mehr Liebe und noch mehr Liebe. Und weil Liebe selbst nach Tausenden Jahren letztlich das ist, was immer überbleibt, schenken Sie sie allem andern gleich mit, zum Beispiel den Bäumen und den Kindern.

Links

[www.suhrkamp.de/autoren/sebastian\\_polmans\\_8531.html](http://www.suhrkamp.de/autoren/sebastian_polmans_8531.html)  
[www.facebook.com/sebastianpolmans](https://www.facebook.com/sebastianpolmans)



# Federwelt

ZEITSCHRIFT FÜR AUTORINNEN UND AUTOREN

Wir sind auf der  
Leipziger Buchmesse!  
**FEDERWELT**  
im Uschtrin Verlag  
12.-15. März 2015  
Halle 5, Stand B 417

Schreibende Väter:  
Fünf Autoren erzählen

Stoffentwicklung mit  
der 11-Stufen-Methode

Wie sinnvoll  
sind Prologe?

Lesungen vorbereiten  
Textküche: Theater

